

Protokoll:	Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	72
		TOP:	11
	Verhandlung	Drucksache:	293/2017
		GZ:	JB
Sitzungstermin:	24.07.2017		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Fezer		
Berichterstattung:			
Protokollführung:	Frau Kappallo / de		
Betreff:	Kinder-Stadtranderholung 2016 - Sachbericht zum Betriebszuschuss		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Jugend und Bildung vom 26.06.2017, GRDRs 293/2017. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollempplar für die Hauptaktei beigelegt.

In der heutigen Sitzung werde gemäß GRDRs 163/2004 über die vorangegangene Waldheimsaison informiert, äußert die Vorsitzende. An der Kinder-Stadtranderholung 2016 hätten 9.085 Kinder (Vorjahr 8.860 Kinder) teilgenommen. Insgesamt seien 112.704 Verpflegungstage (Vorjahr 112.985 Verpflegungstage) abgerechnet worden. Die Entwicklung der Kinder mit Bonuscards sei von 2.309 im Vorjahr auf 2.687 Kinder gestiegen. Unter der Überschrift "Schwerpunkte" seien die Kinder mit Behinderungen und die Bedeutung der waldheimeigenen Küchen aufgeführt. Die weiteren Angebote innerhalb der Ferien, nach denen die Stadträte gefragt hätten, werden in einer separaten Vorlage dargestellt, bemerkt die Vorsitzende.

StR Dr. Nopper (CDU) lobt die Waldheimarbeit und fragt, ob jedes Kind das Waldheimangebot wahrnehmen könne. StRin Gröger (SPD) interessiert der Umgang mit Wartelisten. Als überkonfessioneller Vertreter der Stuttgarter Waldheime äußert sich Herr Schulze-Gronemeyer: Die Waldheime würden unterschiedliche Zeiträume in den Ferien abdecken. Es werde versucht, kein Kind abzuweisen, sondern geschaut, ob einzelne Kinder andere Wochenabschnitte besuchen könnten. Es gelänge, Waldheimplätze außerhalb des persönlich favorisierten Stadtteils anzubieten sowie eine Einzelfallunterstützung vorzuhalten, um für jedes Kind einen Platz zu finden. Allerdings, um die In-

tegration vor Ort zu fördern, werden zunächst die Plätze wohnortnah vergeben, merkt Herr Schulze-Gronemeyer an.

Für berufstätige Eltern spiele die Betreuung ihrer Kinder in den "kleinen Ferien" eine wichtige Rolle, bemerkt StRin Gröger. Sie denke dabei an die Waldheime, die diese Situation abdecken könnten. In verschiedenen Waldheimen werde eine Betreuung in den kleinen Ferien angeboten, so Herr Schulze-Gronemeyer. Die Betreuung könnte in diesem Sinne noch ausgebaut werden, sodass die Ganztagschulen die Waldheime für Angebote in den kleinen Ferien nutzen. Diese Vorgehensweise müsste im Detail mit den Ämtern abgestimmt werden. Für weitere Jugend- und Kinderangebote würden die Waldheime auch über das Jahr genutzt, informiert Herr Schulze-Gronemeyer. Zum Waldheim Gehrenwald informiert StRin Gröger, dass dieses Waldheim nach einem Brandschaden inzwischen abgerissen worden sei und dass es in diesem Gebiet keine Ferienbetreuung mehr gebe. Herr Schulze-Gronemeyer bestätigt die Ausführungen. StR Lazaridis (90/GRÜNE) erkundigt sich nach der Begleitung der Kinder mit Behinderung und wie die Ehrenamtlichen darauf vorbereitet würden. Von der „ejus“ (Evangelische Jugend Stuttgart) werden Schulungen für Ehrenamtliche angeboten, informiert Herr Schulze-Gronemeyer. Des Weiteren gebe es zwei Waldheime, die mit den Trägern der Behindertenhilfe zusammenarbeiteten, wo zusätzlich Assistenzkräfte eingesetzt werden.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GRDRs 293/2017 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / de

Verteiler:

- I. Referat JB
zur Weiterbehandlung
Schulverwaltungsamt (2)
Jugendamt (27)
weg. SGA

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-PR
OB-KB
 3. Referat SI
Sozialamt (2)
 4. Stadtkämmerei (2)
 5. L/OB-K
 6. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. AfD-Fraktion
 7. Gruppierung FDP
 8. Die STAdTISTEN